

Brigitte Parlo
Ratsfrau

47279 Duisburg, 6.05.2008
Kurt-Heintze-Str. 12
Twe: 0211/4933212 dstl.

DB Projektbau GmbH
Frau Martina Tittel
Hermann-Pünder-Straße 3

50679 Köln

Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes - Ihr Schreiben vom 29.04.2008
Meine Anfrage vom 02.04.2008 an Herrn Latsch, DB AG, zur Lärmsanierung in
Duisburg-Bissingheim

Sehr geehrte Frau Tittel,

danke für Ihr ausführliches o.a. Schreiben. Können Sie mir bitte noch mitteilen, welches Haus am Worringer Weg förderungswürdig ist und was durch wen dort gefördert werden könnte.

Ihre Antwort ist allerdings für die Anwohner im Bereich Worringer Weg bis Ende Kurt-Heintze-Straße leider keineswegs zufrieden stellend. Die Lärmbelästigung durch die Güterzugstrecke hat in einem derartigen Ausmaß zugenommen, dass diese bis zur letzten Straße in Bissingheim, der Berglehne deutlich hörbar ist, so dass z.B. die Berglehne jetzt doppelt belastet ist, weil dort auch die Autobahn dreispurig ausgebaut und eine Allee von Bäumen gefällt wurde. Aber das nur am Rande, um das Ausmaß des Lärmes zu beschreiben.

Ich werde versuchen, erneute Lärmmessungen zu veranlassen, weil es inzwischen zu derart unerträglichen Lärmbelästigungen kommt, dass die Anwohner, die zum größten Teil Bundesbahnangehörige sind, um ihren Schlaf gebracht werden. Dies ist insbesondere für die Wechselschichtler, die auch Nachtdienst haben und tagsüber schlafen müssen, durchaus gesundheitsschädlich. Ich denke, die DB hat auch eine gewisse Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mitarbeitern.

Weiter will ich nur einige wenige Dinge anführen. So ist z.B. Fernsehen nur noch mit hoher Lautstärke möglich, und trotzdem wird der Fernseher oft genug noch von dem Lärm der Züge übertönt. Auf der Seeseite durften Eigentümer, und darum ist die Deutsche Annington als Nachfolger der DB-eigenen Ruhr-Niederrhein, ja sehr bemüht, Balkone anbauen, mit einem hohen finanziellen Aufwand, deren Nutzung durch den Lärm hinfällig ist. Telefonate müssen unterbrochen werden, wenn ein Zug vorbei rattert. Zum Teil bröckelt dann der Putz von den Wänden. Hier handelt es sich um einen eklatanten Einschnitt in die Lebensqualität.

Ich appelliere an die DB, sich dieses Problems erneut anzunehmen und hoffentlich zu einem für die Bürger und Bürgerinnen erträglicheren Ergebnis zu kommen.

Ihrer Antwort nach erneuter Prüfung sehe ich gerne entgegen.

Mit freundlichem Gruß

